

## Stimmung in der Logistikbranche in NRW deutlich besser als der Bundestrend – aber Eintrübung der Lage am Horizont sichtbar.

Der NRW/Logistikindex startet mit einer für NRW positiven Nachricht: Das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche in NRW hat sich im Zeitraum Januar bis März 2008 kontinuierlich verbessert und bewegt sich damit auf sehr hohem Niveau. Entgegen dem Bundestrend konnte die Branche in NRW die positive Entwicklung auch im März fortsetzen. Ebenfalls positiver als im Bund fällt die Einschätzung der NRW-Logistiker für das zweite Quartal 2008 aus. Die bessere Einschätzung der Lage in NRW erklärt sich vor allem aus der attraktiven Standortsituation für Transport und Logistik im Land Nordrhein-Westfalen: In diesem Bundesland besteht sowohl eine besondere Produzenten- wie eine außergewöhnliche Konsumentennähe. Beides wirkt sehr stimulierend auf die Logistikbranche. Es ist jedoch davon auszugehen, dass sich diese positive Einschätzung aufgrund der schlechteren Wachstumsprognosen der deutschen Wirtschaft sowie der weiterhin erkennbaren Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten und dem damit zusammenhängenden Konjunkturrisiko in den kommenden Monaten relativieren wird. Große Sorgen macht den Logistikern der intensive Kostendruck, insbesondere die Dieselpreisexplosion. Mehr als die Hälfte rechnen mit weiteren Kostensteigerungen. Zum Schluss noch eine interessante Nachricht für NRW: Die Vertragsbeziehungen in NRW sind länger als in der Gesamtbefragung des Bundes. Gleichzeitig sind die Unternehmen in NRW aber vorsichtiger beim Ausbau der Kapazitäten als die Mitbewerber aus anderen Bundesländern.

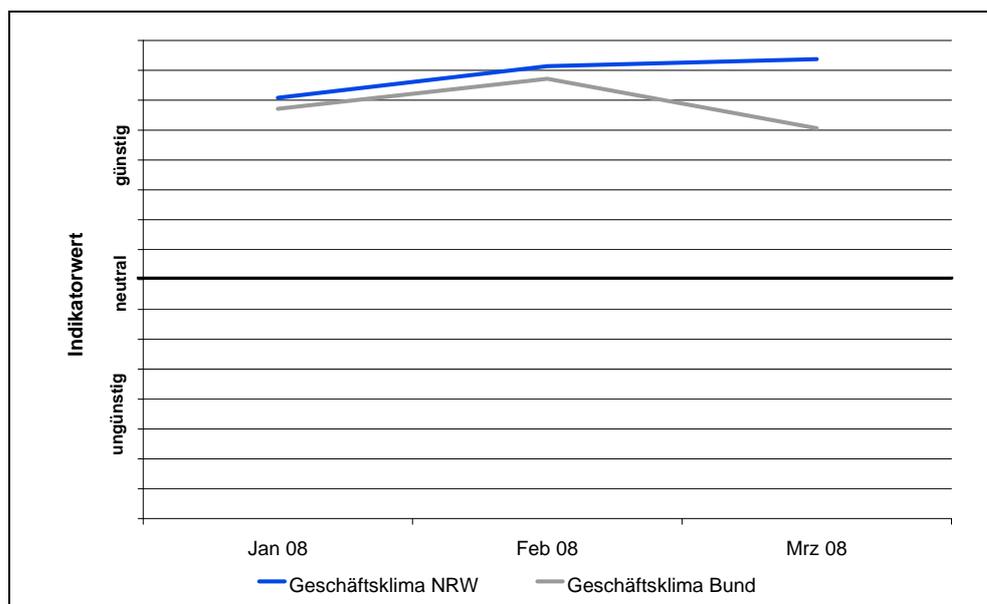
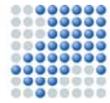


Abbildung 1:  
Geschäftsklima NRW / Bundestrend



### Rückblickend konstante Entwicklung in NRW

Jeweils rückblickend auf die vorangegangenen Monate liegt die Anzahl der Unternehmen, die eine Verbesserung der Lage anzeigen, zwar in NRW knapp hinter den Einschätzungen des Bundestrends zurück, gleichzeitig hatten in NRW aber deutlich mehr Unternehmen eine konstante Geschäftsentwicklung zu verzeichnen (66% im Januar und Februar sowie 70% im März). Besonders positiv anzumerken ist, dass gegenüber dem Vormonat grundsätzlich in allen drei Monaten weniger NRW-Unternehmen die Lage als verschlechtert einschätzen als der Bundestrend. Besonders deutlich wird dies im März mit nur 4% in NRW und immerhin 12% bundesweit.

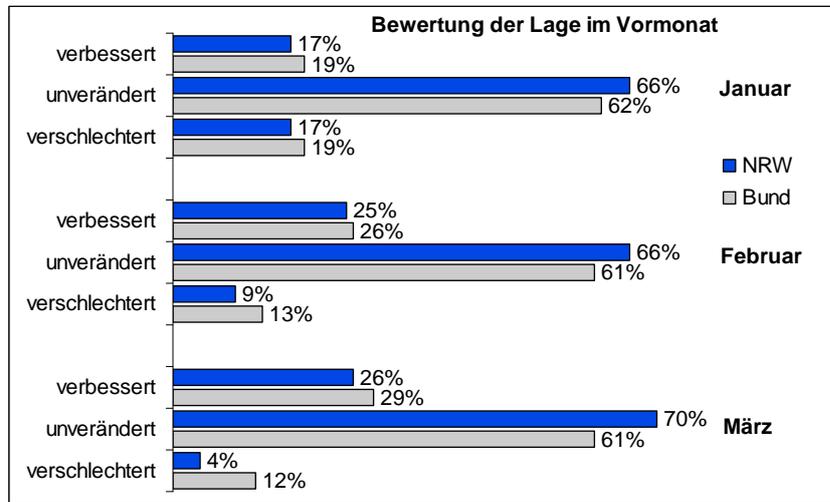


Abbildung 2:  
Geschäftslage im  
Vormonat

### Zukünftig positiverer Trend für NRW

Auch die Erwartungen für das zweite Quartal 2008 fallen bei den Unternehmen aus NRW mit 43 % deutlich günstiger aus als im Bund (34%) Gleichzeitig überwiegt in der Bundesbefragung mit 61% die Einschätzung, dass sich die Geschäftsentwicklung für die kommenden drei Monate gleichbleibend entwickeln wird, NRW liegt mit 57% in dieser Kategorie nur leicht zurück. Bemerkenswert ist, dass kein Unternehmen aus NRW eine Verschlechterung seiner Lage in den kommenden 3 Monaten erwartet, während bundesweit immerhin 5% von einer Verschlechterung ausgehen. Damit regiert in NRW zwar größere Zuversicht als im Bundestrend, ob sich diese aufgrund der schlechter werdenden Rahmenbedingungen allerdings bewahrheitet bleibt bzuwarten. Aufgrund des großen Einzugsbereiches für NRW-Unternehmen und die Ballung von Konsumenten und Industrie könnte sich diese Zuversicht jedoch auch im Gegensatz zu stark exportorientierten Logistikstandorten tatsächlich bewahrheiten.

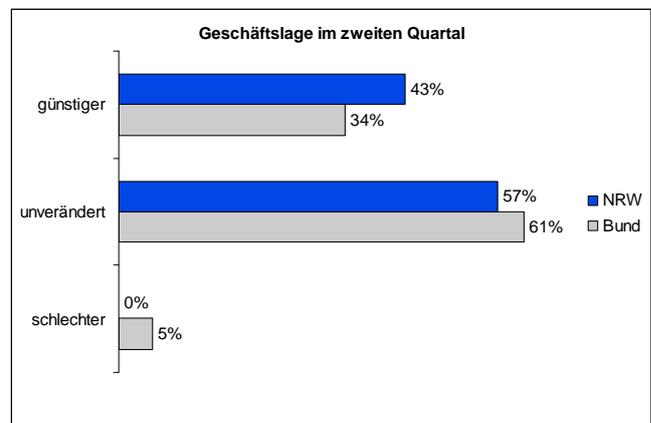
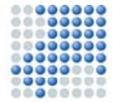


Abbildung 3:  
Geschäftslage im  
zweiten Quartal 2008



### Kostenproblematik zukünftig in NRW geringer?

Die Problematik ständig steigender Kosten bleibt eines der Hauptprobleme der Transport- und Logistikbranche und liefert die Begründung für die vielfach beklagten schwachen Margen der Unternehmen. Rückblickend auf die letzten drei Monate ist zwar ein leichter Rückgang der Kostensteigerungen zu beobachten, allerdings ausgehend von einem sehr hohen Niveau. Von Kostensenkungen war die Branche im ersten Quartal meilenweit entfernt. Die Einschätzung aus NRW liegt hier knapp über dem Bundestrend. Mit 57% berichtet die absolute Mehrheit der befragten Unternehmen von gestiegenen Kosten. Vor allem die gestiegenen Energie- und Kraftstoffkosten stellen für die Unternehmen des Transportbereiches ein immer ernsteres Problem dar, dass allerdings nicht nur den Logistikstandort NRW betrifft.

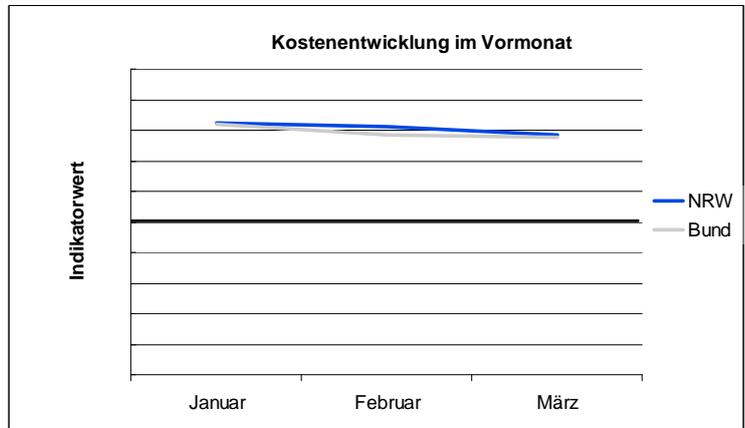


Abbildung 4:  
Kosten im  
Vormonat

Für die kommenden drei Monate ergibt sich ein noch differenzierteres Bild: In NRW erwarten 35% der Unternehmen, dass die Kosten weiter steigen werden. Im Bund sind sogar 45% dieser Meinung. Während in NRW 65% der Unternehmen mit unveränderten Kosten rechnen, sind es im Bund 53%. An sinkende Kosten im kommenden Quartal glaubt in NRW niemand, im Bund sind es zu vernachlässigende 2%. Aus NRW- wie aus Bundessicht besteht somit lediglich die Hoffnung, dass die Kosten zukünftig weniger stark ansteigen. Von einer Kostenentlastung kann dagegen keine Rede sein. Die geringere Kostensteigerung in NRW gegenüber der einschätzung bundesweit kann unter anderem durch die ausgezeichnete logistische Infrastruktur und die damit verbundenen besonders effizienten Logistiksysteme erklärt werden. Die kommenden Monate werden zeigen, ob dieser positivere Trend in NRW anhält.

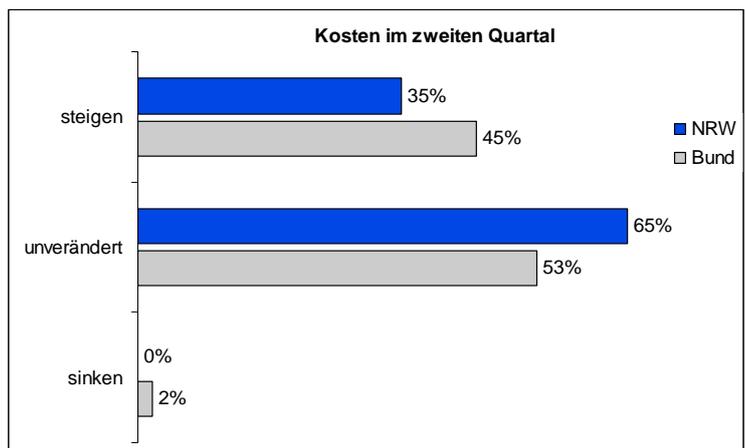
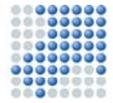
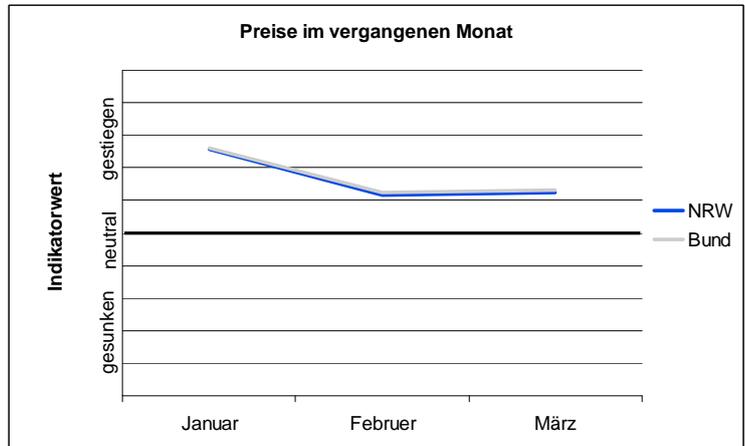


Abbildung 5:  
Kostenerwartung

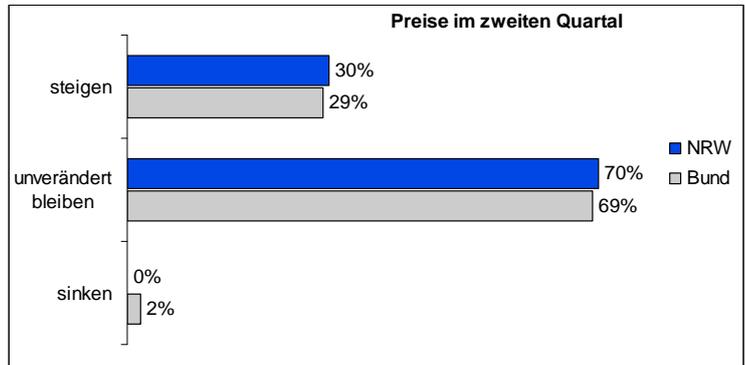


### Möglichkeiten für Preiserhöhungen gegeben

Die Preissituation unterscheidet sich in NRW nicht signifikant vom Bundesdurchschnitt. Scheinbar unterliegen die Preise sehr stark einem deutlich überregionalen Wettbewerb. So konnten sowohl in NRW als auch bundesweit zum Jahresanfang 2008 die Preise nach oben angepasst werden. Da rund um den Jahreswechsel traditionell Vertragsverhandlungen zwischen Logistikern und Verladern stattfinden ist eine Preisanpassung im ersten Quartal nicht außergewöhnlich. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Preisanpassungen ausreichen um die Kostensteigerungen der vergangenen Monate auszugleichen.



Auch für das zweite Quartal 2008 unterscheidet sich die Preispolitik der NRW-Unternehmen nicht signifikant vom Bundestrend. Gut 30% der Unternehmen planen in diesem Zeitraum ihre Preise weiter zu erhöhen. Mit rund 70% geht allerdings die Mehrheit der Unternehmen von konstanten Preisen aus. Damit erscheint die Preissituation für die kommenden drei Monate als sehr konstant. Die 2% der Unternehmen, die bundesweit mit sinkenden Preisen rechnen sind dabei zu vernachlässigen. Offenbar hält es



zumindest ein Teil der Unternehmen für möglich, entstehende Kostensteigerungen auf die Kunden umzulegen und damit die eigene Marge zumindest zu halten. Die derzeit gute Auslastung der Kapazitäten spielt den Unternehmen dabei in die Hand. Die Zeiten, in denen bei steigenden Kosten die Preise in der Transport- und Logistikbranche gesenkt werden mussten sind augenscheinlich vorbei.

Abbildung 6:  
Preise



### Keine Indizien für sinkende Kapazitätsauslastung

Auch im Bereich der Kapazitätsauslastung der Transport- und Logistikbranche unterscheidet sich die Lage in NRW kaum vom Bundestrend. Insgesamt sind die Kapazitäten weiterhin gut ausgelastet. Im Rückblick auf die letzten sechs Monate gaben über die Hälfte der Befragten an, dass sich die Auslastung ihrer Kapazitäten weiter verbessert hat. Auch für das kommende halbe Jahr rechnen noch immerhin 41% der Befragten mit einer weiter steigende Kapazitätsauslastung. Die Branche optimiert sich damit augenscheinlich weiter und vermeidet weiterhin konsequent Überkapazitäten, was sich auch in tendenziell stabilen oder sogar höheren Preisen und längeren Vertragslaufzeiten widerspiegelt.

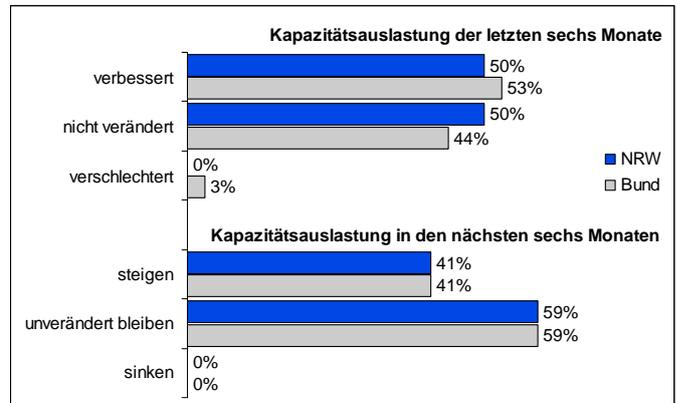


Abbildung 7:  
Kapazitätsauslastung

### Die Zeit ist reif für deutliche Kapazitätserweiterungen

Die Logistikbranche geht davon aus, die am Markt verfügbaren Kapazitäten deutlich zu erhöhen. Immerhin 60% der befragten Unternehmen in NRW planen eine deutliche Kapazitätsausweitung. Von diesen Unternehmen wollen die Hälfte eine Erweiterung der Kapazitäten von mehr als 10% erreichen. Im Bundestrend sind dies sogar 35%. Damit setzen die Logistiker auf ein auch mittelfristig weiterhin stabiles Wachstum. Es bleibt abzuwarten ob dieses extrapolieren der positiven Entwicklung der vergangenen 2 Jahre tatsächlich eintritt, oder nicht doch die nächste Konjunkturdelle dazu führt, dass wieder Überkapazitäten entstehen, die dann die mühsam angepassten Preise wiederum nach unten treiben.

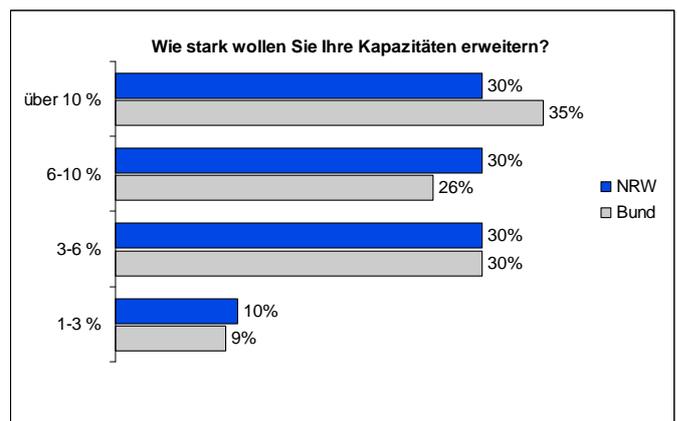


Abbildung 8:  
Kapazitätserweiterungen

### Kurz- bis mittelfristige Strategie zum Kapazitätsaufbau

Nach zwei sehr konjunkturstarken Jahren mit nur vorsichtigem Kapazitätsaufbau, sehen die Unternehmen nun die Notwendigkeit, ihre Kapazitäten auszuweiten, um ihre Kunden nicht durch die Verknappung des Angebotes zu verärgern. Die Unternehmen haben dafür nicht viel Zeit. Drei viertel der Unternehmen in NRW wollen daher noch in diesem Jahr die Kapazitäten erhöhen. Ob diese Strategie bei den allerdings teilweise langen Lieferzeiten von Investitionsgütern wie z.B. Fahrzeugen oder Hallen tatsächlich umsetzbar ist, wird sich noch zeigen. Insgesamt ist aber auch in diesem Bereich kein signifikanter Unterschied zwischen Bund und NRW auszumachen.

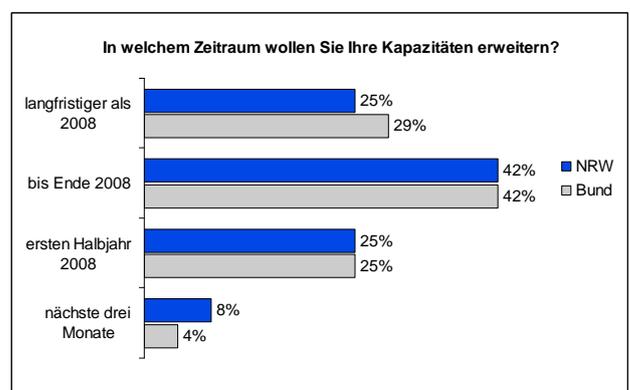


Abbildung 9:  
Zeitraum für  
Kapazitätssteigerungen

### Deutliche Tendenz zu längeren Vertragsbeziehungen

Die derzeit positive Lage in der Transport- und Logistikbranche zeigt sich besonders deutlich in einem Trend zu längeren Vertragslaufzeiten. Im Vergleich zu den vergangenen Befragungen des bundesweiten SCI/Logistikbarometers aus März 2006 und 2007 hat sich der Anteil der langfristig laufenden Verträge von 0 über 10% auf nun 17% vervielfacht. Gleichzeitig ist der Anteil der Verträge mit kurzfristigen Laufzeiten von 40% im Jahr 2006 auf nun 24% gesunken. In NRW liegt dieser Wert sogar bei nur noch 13%. Insbesondere die Engpässe im Transportgeschäft in den vergangenen zwei Jahren haben augenscheinlich dazu beigetragen, dass die Verlader wieder dazu bereit sind, langfristige Verträge mit ihren Logistikern abzuschließen. Sie sichern sich dadurch wichtige Kapazitäten zur Aufrechterhaltung ihrer eigenen Logistiksysteme, ohne die moderne Produktions- und Handelsströme nicht funktionieren können. Allerdings glauben die befragten Unternehmen für die Zukunft nicht daran, dass sich der Trend zu langen Verträgen fortsetzen wird, denn bei einer Abkühlung der Konjunktur werden die Vertragslaufzeiten automatisch wieder kürzer werden. Der Anteil der kurzfristigen Vertragslaufzeiten wird nach Einschätzung der Unternehmen aus NRW auf Kosten der mittel- und langfristigen Vertragszeiträume auf immerhin 26% wachsen. Ob diese Verschiebung in der Vertragsdauer tatsächlich eintritt, hängt somit auch mit der weiteren Logistikkonjunktur zusammen.

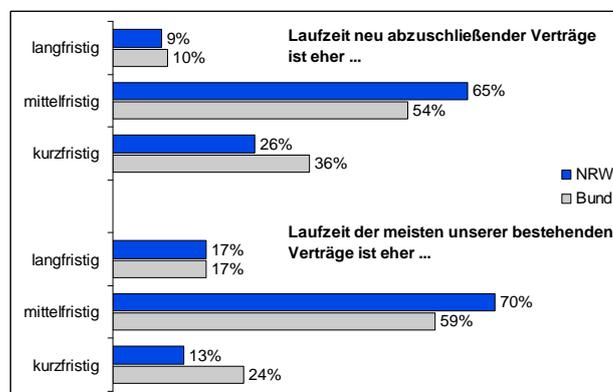


Abbildung 10:  
Vertragslaufzeiten

### Transportumsatz weiter auf hohem Niveau

Die Transportumsätze befinden sich in NRW wie auch bundesweit weiter auf hohem Niveau. Die Entwicklung der vergangenen drei Monate hat sich leicht abgekühlt. So berichten nun 47% der Unternehmen in NRW von einem erhöhten Transportumsatz, in der letzten Befragung waren es im Bundestrend noch 51% der Unternehmen. Leicht zurückgegangen sind auch die Erwartungen an die Transportumsätze in den kommenden drei Monaten. Gingen im August 2007 noch 62% der bundesweit befragten Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche von weiter steigenden Transportumsätzen aus, sind es in NRW 50%. Der Bundestrend liegt hier mit 47% noch etwas niedriger. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang jedoch das extrem hohe Niveau, auf dem sich die Umsätze bereits befinden, sowie als Sondereffekt für den August die hohe Erwartung an das Weihnachtsgeschäft 2007. Gleichzeitig sind die Kapazitäten derzeit weitgehend ausgeschöpft. Eine erneute Aufstockung erfolgt – wie oben gezeigt - erst im Jahresverlauf 2008. Auch das schwächt die allgemeinen Erwartungen zum Transportumsatz leicht ab.

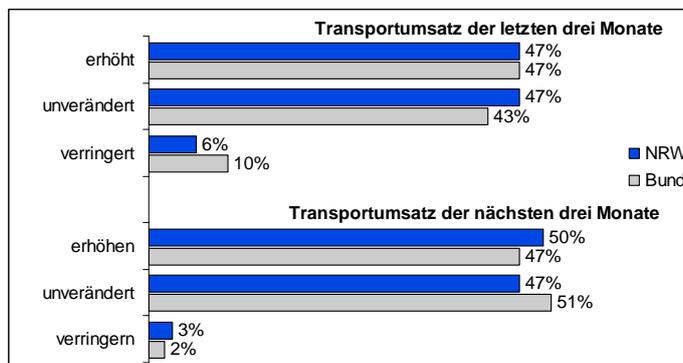


Abbildung 11:  
Transportumsatz

### ISO-Container innereuropäisch auf dem Vormarsch

Mit dem ISO-Container werden heute vor allem internationale Verkehre abgewickelt. Aufgrund der Inkompatibilität mit dem europäischen Palettenmaß wurden in der Vergangenheit im innereuropäischen Verkehr vor allem sogenannte Binnencontainer eingesetzt. Interessant ist daher, dass sich aus Sicht von 52% der Unternehmen in NRW langfristig der ISO-Container trotz aller Nachteile auch für Binnenverkehre in Europa durchsetzen wird. Nur 5% glauben dagegen an einen Siegeszug der Binnencontainer. Damit glauben deutlich mehr NRW-Unternehmen an den ISO Container als in anderen Bundesländern. Die starken Beziehungen NRWs mit den ARA-Häfen und den von dort kommenden hohen Mengen von ISO-Containern könnte somit ein startegischer Vorteil für die NRW-Logistikunternehmen darstellen.

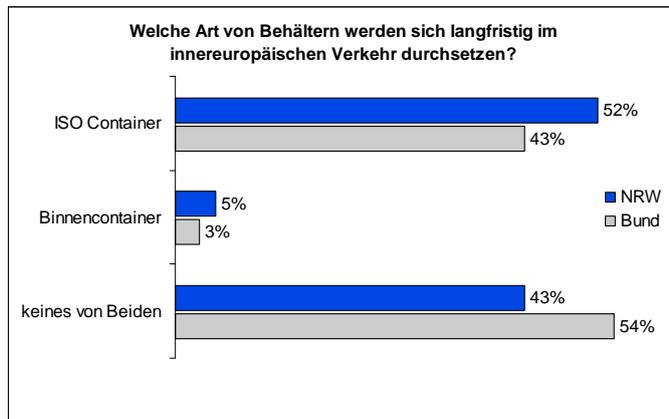


Abbildung 12:  
Behälter

### Optimistische Erwartungen für Bahn-Containerverkehr aus Asien

Die Zunahme des Handels zwischen Europa und Asien – und der damit verbundene weitere Anstieg von Einfuhren von Produkten aus den „Emerging Markets“ nach Europa per Container – lässt den Containerverkehr zwischen Europa und Asien in den kommenden Jahren explodieren. Der Transport von Containern per Bahn über Russland stellt dabei eine neue Variante für den Gütertransport dar. Schneller als ein Schiff und billiger als das Flugzeug könnte die Nische dieses Transportweges sein. Mit 66% liegt die positive Einschätzung hierzu sogar noch etwas höher als der Bundestrend. NRW-Logistiker räumen deshalb dem asiatischen Containerverkehr per Bahn nach Europa gute Geschäftschancen ein. Sollte sich diese Einschätzung bewahrheiten, könnte NRW als Standort ohne Seehafen in besonderem Maße davon profitieren. Ob diese Einschätzung vor allem durch Hoffnung eines Binnenstandortes getrieben oder doch realistisch ist, werden allerdings erst die kommenden Jahre zeigen. Die Herausforderungen mit unterschiedlichen Bahngesellschaften, Spurweiten, Strom und Signalsystemen eine stabile Verbindung über Land zu schaffen sind jedenfalls hoch.

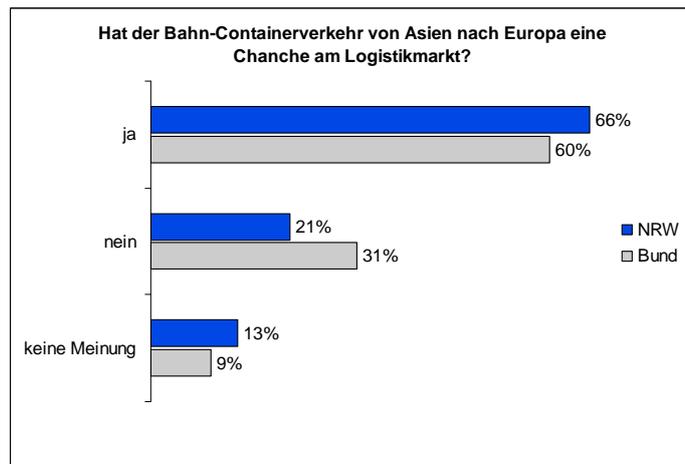


Abbildung 13:  
Containerverkehr



## Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex startet das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, welches seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

**Weitere Informationen:**  
Herr Christian Beßler  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-20

### „Europa – Investition in unsere Zukunft“



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für Regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft,  
Mittelstand und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

